



## **Stellungnahme**

zum

### **Postulat**

### **Nr. 258 2010/2012**

von Mara Wiedemann und Jonathan Winter  
namens des Kinderparlamentes

vom 5. Dezember 2011

(StB 471 vom 23. Mai 2012)

### **Antrag um finanzielle Unterstützung der Schülerzeitung „Kiz-Blitz“ durch die Bildungsdirektion**

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Die Kinderparlamentarierinnen und Kinderparlamentarier verlangen in ihrem Vorstoss, dass die Bildungsdirektion ab 2013 die Hälfte der jährlichen Kosten (Fr. 5'100.–) der Schülerzeitung „Kiz-Blitz“ übernimmt.

Der Stadtrat kann die Argumentation des Kinderparlamentes gut nachvollziehen. Die Schülerzeitung der Bildungsdirektion wurde 2009 durch das Stadtmagazin ersetzt, worin die Berichterstattung des Kinderparlamentes keinen Platz mehr fand.

Der Stadtrat würdigt ausdrücklich die Eigeninitiative des Kinderparlamentes, welches in der Folge unter dem Titel „Kiz-Blitz“ eine eigene Zeitschrift für die Stadtluzerner Schülerinnen und Schüler lanciert hat. Für die beteiligten Kinder stellt die Erarbeitung des „Kiz-Blitz“ angewandter Medienunterricht dar.

Eine Mitfinanzierung der Zeitschrift durch die Bildungsdirektion sieht der Stadtrat nicht. Die städtische Finanzlage lässt keinerlei Budgeterhöhungen zu. Einer solchen käme eine Mitfinanzierung des „Kiz-Blitz“ durch eine städtische Direktion gleich, da zusätzlich zu den Fr. 20'000.–, über die das Kinderparlament selber bestimmen kann, auch noch der „Kiz-Blitz“ mitfinanziert würde.

Andererseits kann der „Kiz-Blitz“ durchaus als Teil der Kommunikationsmassnahmen der Stadt Luzern betrachtet werden. Das Kinderparlament ist eine „Partnerinstitution“ der Verwaltung. Bei der Erarbeitung des „Kiz-Blitz“ leistet die KOMM bereits heute beratende Unterstützung. Der Stadtrat ist bereit zu prüfen, ob eine weitergehende Zusammenarbeit zwischen Kinderparlament und KOMM möglich ist.

Weiter schlägt der Stadtrat vor, dass das Kinderparlament beim städtischen Jugendparlament eine Unterstützung des „Kiz-Blitz“ beantragt. Die Finanzlage des Jugendparlamentes ist weniger angespannt, und das Jugendparlament könnte im Sinne der eigenen Nachwuchsförderung durchaus Interesse daran haben, dass das Kinderparlament in der Öffentlichkeit und bei den Schülerinnen und Schülern präsent ist.

**Der Stadtrat nimmt das Postulat teilweise entgegen.**

Der Stadtrat von Luzern

